

Der Wohnmobilurlauber

roto's kurzgeschichten

Ohne gleich das statistische Zentralamt zu bemühen, kann man uns, die wir alle begeisterte Camper sind, keinesfalls über einen Kamm scheren und dennoch - mit Verlaub - in gewisse Kategorien einteilen:



Der kompromisslose Vollcamper:

Er hat längst die kleinkarierte spießbürgerliche Welt hinter sich gelassen. Eine Wohnadresse erinnert ihn nur mehr daran, die tägliche Reklameflut aus dem Postkasten entsorgen zu müssen. Mit einem Wort, er lebt in uneingeschränkter Freiheit. All seine irdischen Güter hat er versilbert und sich dafür ein schickes Wohnmobil zugelegt. Freilich kann er sich nicht ganz der Finanzkralle des Staates entziehen. Jedoch die Vorteile des Nomadenlebens überwiegen eindeutig. Nur manchmal, vielleicht zu Weihnachten, denkt er ein bisschen mit Wehmut an seine ehemalige Wohnfläche von 130qm.



Foto: Gabi Schoenemann / Pixelio.de

Der Schlüsselumdreher:

Seine Wohnung liegt im 4. Stock, mit Balkon versteht sich. Mit seinem Nachbarn, eine Tür weiter, hat er ein recht gutes Verhältnis und das ist wichtig. Das Wohnmobil hat er bei einem Landwirt eingestellt. Hier träumt es neben dem Mähdrescher von den Reisen, die es im nächsten Frühjahr und Sommer wieder machen wird. Natürlich heftig beneidet vom gelben Mähdrescher, der es im Jahr höchstens auf 30km bringt.

Was hat nun der Schlüsselumdreher alles zu beachten, bevor er den Schlüssel umdreht?

Wasserhähne zu
Gashahn ab
Kühltruhe eingeschaltet lassen
1 Flasche Wein für den Nachbarn (Postkastl)
Blumen für die Nachbarin (Blumen gießen)

Und nun kann's losgehen. Eine Reise von 1 bis 12 Wochen sollten jetzt wirklich kein Problem sein. Ähem, nach 500 Meter noch einmal zurück in den 4. Stock: Der Schlüssel war zwar umgedreht, steckt aber noch im Schloss. Na, das kann ja jedem mal passieren.

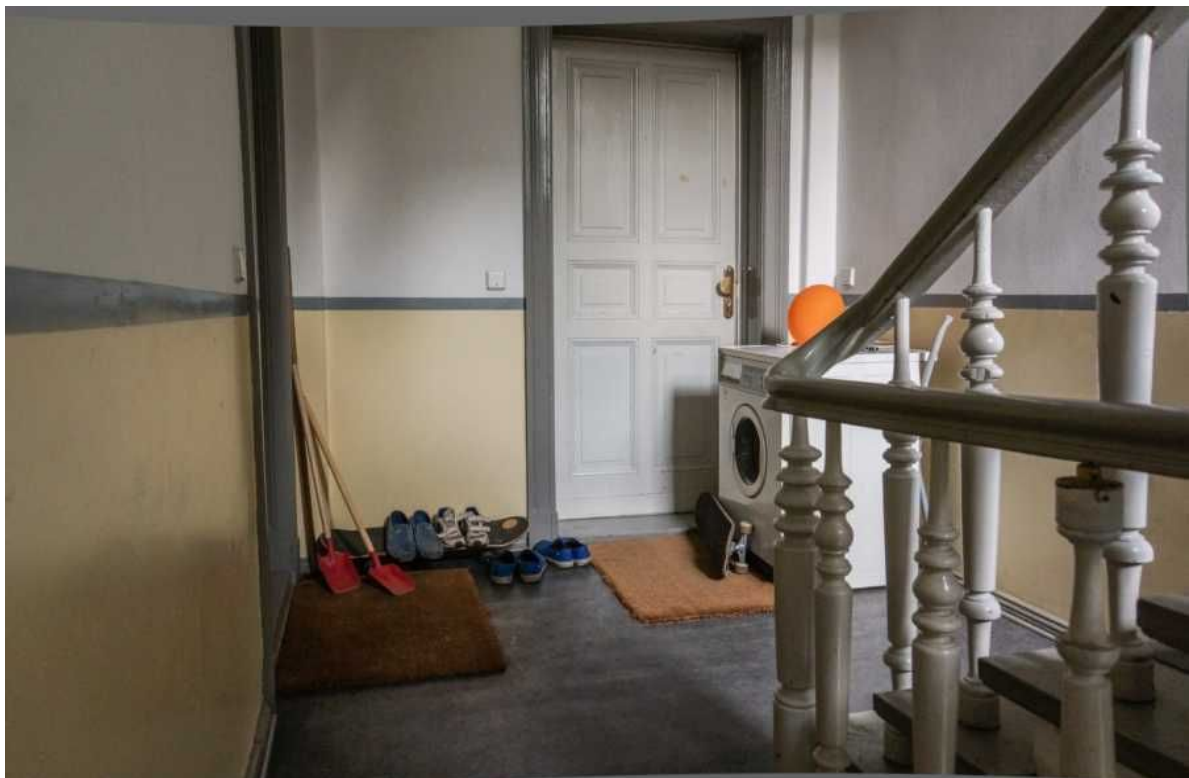


Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Der Unkrautvernichter

Er besitzt ein schmuckes Einfamilienhaus mit Garten und hat natürlich jede Menge handwerkliches Talent. Das Carport fürs Wohnmobil entstammt natürlich samt Entwurf und Anfertigung seinen geschickten Händen. Im Garten reihen sich Blumenbeete an Ziersträucher aller Art, eine Augenweide.

Soweit, so gut. Nun kommt es etwa Mitte Mai zur Abreise!

Die Aufgaben des Schlüsselumdrehers sind ohne Abzüge zu übernehmen. Dann noch ein prüfender Blick über die Gartenanlage, vielleicht da oder dort noch ein winziges Unkräutlein gezupft.

Und ab geht es in den mehrwöchigen Urlaub. Na und? Nix na und, schön und vor allem erholsam war's. Und doch freut man sich schon wieder auf Zuhause.

Schon von Weitem sieht er, ja das Haus steht noch. Doch dann vor dem Eingangstor wirft er einen Blick in den Garten und erstarrt vor Schreck:
„Sag mir wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben?“
Ein dicker grüner hochfloriger Teppich, bestehend aus Schlinggewächsen, Disteln und anderem Teufelskräutern zieht sich über alle Beete und macht alle Blumen unsichtbar.
Zur letzterer Kategorie gehören auch wir. Jeder längeren Ausfahrt folgte ein 1-2 wöchiger Stress bis alles wieder seine Ordnung hatte. Das hat nun seit 1 Jahr ein Ende.
Aber das ist eine andere Geschichte. Nein, nicht asphaltieren, ganz falsch....



Foto: roto